

[Opinion](#) The World Still Needs NATO

The alliance is not just about bases and troops. It is about defending the world order. By Ursula von der Leyen Ms. von der Leyen is the German defense minister. Jan. 18, 2019



Soldiers of the Kosovo Security Force stand in front of the American and NATO flags after the army formation ceremony in Pristina, Kosovo, in December. Credit Laura Hasani/Reuters

BERLIN — In April, the North Atlantic Treaty Organization will celebrate its 70th birthday. Founded in the earliest years of the Cold War, it is just as relevant today, when many feel that the international order is shaken again. In fact, if NATO did not exist, those in favor of a free world would have to invent it.

While NATO's key purpose remains to guarantee the security of its members, it has never been a purely military alliance. It is a political alliance as well, based on the common aspirations of its members who, [as the NATO Treaty says](#), "are determined to safeguard the freedom, common heritage and civilization of its peoples, founded on the principles of democracy, individual liberty and the rule of law."

These principles are under assault today. Russian aggression in Eastern Europe, Chinese assertiveness in the South China Sea, the terrorism of the Islamic State spreading from the Middle East to the capitals of Europe, authoritarian regimes developing nuclear weapons — as different as these challenges are, they have one thread in common: They emanate from actors who oppose the international order. They try to undermine or even change the rules that have governed the age of democracy and prosperity since World War II.

The New York Times

The democracies of NATO need to stand together to overcome these challenges. Collectively, we are stronger than even the mightiest of us would be on her own. Accordingly, since 2014, when Russia invaded Ukraine, NATO has adapted to the situation at hand — as it has done many times in its history. Among 29 sovereign states with different political cultures and points of view, such adaptations will always be complicated, and sometimes even messy. But NATO's ability to change its priorities and its strategies ensures that the alliance will stand the test of time.

The results are tangible. For one thing, all European members of NATO have increased their military spending. The German defense budget, for example, today has increased by 36 percent compared to when I took office in late 2013. We still have more to do to fairly share the burden within the alliance, and we are prepared to do more. But we also keep in mind that burden-sharing is not only about cash, but also about capabilities and contributions. Germany is thus, as the second-largest troop contributor to NATO, proud to lead NATO's Very High Readiness Joint Task Force.

NATO has also increased its presence in Eastern Europe, plays an active role in training Iraqi security forces and contributing surveillance to the fight against the Islamic State, continues to support the Afghan government, and develops its partnerships with like-minded nations such as Australia and Japan, in addition to much more.

In fulfilling its three core tasks — collective defense, crisis management and partnerships — NATO is an irreplaceable building block for an international order that favors freedom and peace.

Most of all, NATO is not a trans-Atlantic organization in name only. It represents a special, even emotional bond between the American and the European continents. For a German, images of the fall of the Berlin Wall are inextricably linked with the alliance, and my country is particularly grateful for the security and the opportunities NATO has been providing for decades. So yes, in addition to the practical benefits of bases, structures and troops, NATO has a value in and of itself.

Maybe the most basic benefit of NATO is that it provides reliability in an unreliable world. Our unshakable commitment to Article 5, the NATO treaty's collective defense provision, ensures that our common security is truly indivisible. We will help our weakest ally just as we have helped our strongest by invoking Article 5 — for the first and only time in NATO's history — after Sept. 11, 2001.

So it is a good thing that the European Union is now undertaking significant steps to enhance its military prowess. If members of the European Union succeed in harmonizing their defense planning and military procurement, and in intertwining their armed forces, then all of this will add to NATO's strength.

And a stronger NATO will serve the security interests of all members. Most of all, it will send a clear signal to those opposing the rules-based international order: We trans-Atlantic allies are ready and willing to defend our soil, our people and our freedom.

Ursula von der Leyen is the federal minister of defense of Germany.

Meinung Die Welt braucht nach wie vor die Nato

Die Allianz steht nicht nur für Militärbasen und Truppen. Sie steht für die Gewährleistung der Weltordnung.

Von Ursula von der Leyen: Frau von der Leyen ist die Deutsche Verteidigungsministerin.

BERLIN – Im April feiert die Nordatlantische Vertragsorganisation (NATO) ihren 70. Geburtstag. Gegründet in den frühen Jahren des Kalten Krieges ist sie heute so aktuell wie einst, wo viele empfinden, dass die internationale Ordnung erneut erschüttert wird. Tatsächlich, würde die NATO nicht existieren, müssten jene, die für die freie Welt eintreten, sie erfinden.

Obwohl der Hauptzweck der NATO in der Sicherheitsgarantie für ihre Mitglieder besteht, war sie zu keiner Zeit nur ein Militärbündnis. Sie ist auch eine politische Einrichtung, gegründet auf den gemeinsamen Bestrebungen ihrer Mitglieder, die, wie der NATO Vertrag sagt, „bestimmt sind die Freiheit zu garantieren, das gemeinsame Erbe und die Kultur ihrer Menschen, gegründet auf den Prinzipien von Demokratie, persönlicher Freiheit und den Rechtsgrundsätzen der Mitglieder.“

Diese Prinzipien sind heute bedroht. Die Russische Aggression in Osteuropa, Chinas Auftreten im Süd Chinesischen Meer, den Terrorismus von Islamischen Staaten, der sich vom Mittleren Osten in die Metropolen Europas ausbreitet, autoritären Regimen, die Nuklearwaffen entwickeln – so verschiedenartig diese Herausforderungen auch sind, sie haben eines gemeinsam: Sie gehen aus von Akteuren, die sich der internationale Ordnung entgegenstellen. Sie versuchen die Regeln zu unterwandern oder sogar zu ändern, die das Zeitalter der Demokratie und Prosperität nach dem II. Weltkrieg bestimmt haben.

Die Demokratien der NATO müssen zusammenstehen um diesen Herausforderungen gewachsen zu sein. Gemeinsam sind wir stärker als der Mächtigste von uns auf sich allein gestellt wäre. Dementsprechend hat sich die NATO seit 2014, als Russland die Ukraine okkupierte, der Situation zeitnah angepasst – wie sie es zuvor mehrfach in ihrer Geschichte getan hatte. Unter 29 souveränen Staaten mit unterschiedlichen politischen Kulturen und Standpunkten gestalten sich solche Anpassungen immer schwierig und bisweilen chaotisch. Aber die Fähigkeit der NATO ihre Schwerpunkte und Strategien zu ändern gewährleistet, dass die Allianz der Herausforderung der Zeit gerecht wird.

Die Ergebnisse sind greifbar. **Zuallererst, alle europäischen NATO Mitglieder haben ihre Militärausgaben erhöht.** Das Deutsche Militärbudget, zum Beispiel, wurde aktuell um 36% erhöht verglichen mit dem Budget, als ich 2013 das Amt übernahm. Wir haben natürlich noch mehr zu tun, um die Last innerhalb der Allianz gerecht zu verteilen und **wir sind darauf vorbereitet mehr zu tun.** Aber wir berücksichtigen auch, dass Last-Teilung nicht nur Geld bedeutet, sondern auch Fähigkeiten und andere Beiträge. Deutschland ist daher als

The New York Times

zweitgrößter Truppensteller der NATO stolz, die „Very High Readiness Joint Task Force“ der NATO zu führen.

Die NATO hat auch ihre Anwesenheit in Osteuropa erhöht, spielt eine aktive Rolle bei der Ausbildung der Irakischen Sicherheitskräfte und nimmt teil an der Überwachung im Kampf gegen den Islamischen Staat, unterstützt weiterhin die Afghanische Regierung und verstärkt ihre Partnerschaft mit gleichgesinnten Nationen wie Australien und Japan, zusätzlich zu vielen anderen Dingen.

Zur Erfüllung ihrer drei Kernaufgaben – kollektive Sicherheit, Krisenmanagement und Partnerschaften – ist die NATO ein unersetzlicher Baustein zur Erhaltung einer internationalen Ordnung, die Freiheit und Frieden gewährleistet.

Vor allen Dingen aber ist die NATO nicht nur eine transatlantische Organisation dem Namen nach. Sie repräsentiert eine spezielle, emotionale Verbindung zwischen den Amerikanischen und Europäischen Kontinenten. Für eine Deutsche sind die Bilder vom Fall der Berliner Mauer untrennbar verbunden mit der Alliance und mein Land ist besonders dankbar für die Sicherheitsgarantien und die Unterstützungen, die die NATO über Jahrzehnte geleistet hat. **Ach ja, zusätzlich zu den praktischen Vorteilen von Militärbasen, Strukturen und Truppen, die NATO hat einen Wert an und für sich.**

Möglicherweise besteht der ureigenste Vorteil der NATO in der durch sie gewährleisteten Beständigkeit in einer unbeständigen Welt. Unsere unerschütterliche Zusage zu Artikel 5, dem NATO Vertrags Versprechen zur kollektiven Sicherheit, gewährleistet, dass unsere gemeinsame Sicherheit wirklich unteilbar ist. **Wir helfen unserem schwächsten Verbündeten so wie wir unserem stärksten Verbündeten geholfen haben durch Aufruf von Artikel 5 – zum ersten und einzigen Mal in der NATO Geschichte – nach dem 11. September 2001.**

Somit ist es eine gute Sache dass die Europäische Union jetzt erhebliche Schritte zur Verbesserung ihrer militärischen Fähigkeiten unternimmt. Wenn Mitglieder der Europäischen Union vorangehen bei der Abstimmung ihrer Verteidigungsplanung und Beschaffung, bei der wechselseitigen Partnerschaft ihrer Streitkräfte, dann dient all das der Stärkung der NATO.

Und eine stärkere Nato dient den Sicherheitsinteressen aller Mitglieder. Vor allen Dingen sendet es eine deutliche Botschaft an alle, die die Regel-basierte internationale Ordnung bekämpfen: Wir Trans-Atlantik Alliierte sind bereit und Willens unseren Boden, unsere Menschen und unsere Freiheit zu verteidigen.

Ursula von der Leyen ist die Deutsche Verteidigungsministerin